



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Stefan Löw, Richard Graupner, Roland Magerl, Ferdinand Mang, Christian Klingen, Jan Schiffers** und **Fraktion (AfD)**

Antisemitismus – Islamistische Verbreitung an der Wurzel bekämpfen II

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, sämtliche Aktivitäten der Furkan-Gemeinschaft konsequent zu unterbinden. Ferner sollten rechtliche und tatsächliche Möglichkeiten eines Verbots der Furkan-Gemeinschaft, die der islamistischen Muslimbruderschaft nahesteht, geprüft und in vollem Maße ausgeschöpft werden.

Begründung:

Bereits 1994 wurde die Furkan Gemeinschaft durch Alparslan Kuytul, einen türkischen islamischen Rechtsgelehrten gegründet, der bis heute als Führerfigur für seine Anhänger gilt. Ziel der Organisation ist es, eine Islamische Zivilisation und einen auf islamischem Recht basierenden Staat zu errichten, der auch gegen die vorherrschende politische und gesellschaftliche Ordnung durchzusetzen ist. Die zu errichtende Staats- und Gesellschaftsordnung soll sich dabei ausschließlich an Koran und Sunna (prophetische Tradition) orientieren, wobei die demokratische Herrschaft des Volkes in den Augen der Gemeinschaft im Widerspruch zu den Glaubensgrundsätzen, einer Herrschaft Gottes basierend auf der Scharia, steht und daher prinzipiell abgelehnt werden muss. Mit ihrer legalistischen Idee der Verbreitung des Islam in Deutschland sind sie ein Teil einer etwa 13 000 Anhänger großen Gemeinschaft verschiedener Gruppierungen hierzulande.¹

Die Gefahr für die freiheitlich demokratische Grundordnung ergibt sich neben der Intention der Furkan-Gemeinschaft, den demokratischen Staat als Gesellschaftsform des Westens abzuschaffen und neu zu gestalten, aus der Nähe der Organisation zur radikal islamistischen Muslimbruderschaft. So geht aus dem Bayerischen Verfassungsschutzbericht 2020 hervor, dass die Furkan-Gemeinschaft eine ideologische Nähe zur Muslimbruderschaft aufweist und das auch durch die öffentliche Verehrung des Gründers Hassan al-Banna unter Beweis stellt. Die Organisation tritt besonders durch Kundgebungen oder Konferenzen in Erscheinung, aber auch durch muslimische Bildungsarbeit in Jugendprogrammen versucht sie, neue Anhänger zu werben, wodurch sie in der Türkei bereits mehrere zehntausend Anhänger erreicht hat. Sie erhoffen sich durch neue Anhänger dauerhaft einen Staat islamischer Zivilisation zu erschaffen, der mit der pluralistischen Demokratie und dem Rechtsstaat nicht kompatibel ist, ferner sogar auf ein auf dem Koran basierendes Rechtssystem setzt, in dem vorzeitliche Strafen wie beispielsweise das Handabhacken bei Diebstahl als Strafmaß umgesetzt werden solle.²

¹ <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/warum-legalistische-islamisten-die-demokratie-bedrohen,SAf9HRz>

² <https://www.swr.de/swr2/wissen/politischer-islam-in-deutschland-gefahr-oder-panikmache-sw2-wissen-2020-07-22-100.html>

Auch weist die Furkan-Gemeinschaft schon seit Jahren antisemitisches Verhalten auf. So wurden beispielsweise 2018 beim Fastenbrechen Juden verunglimpft und als „die Verfluchten“ beschimpft oder damit beschrieben, dass sie „weniger wert seien als die Tiere“. Anlässlich des Nahost-Konflikts haben sich ebenfalls verschiedene islamistische Gemeinschaften zusammengetan, um ihren Hass gegen Juden auszuleben.³ Im Hamburger Verfassungsschutzbericht wird beispielsweise von einer „gewalt-befürwortenden Organisation“ gesprochen, die zukünftig zu einer Herausforderung für die Demokratie werden könnte.⁴

Mittlerweile hat die Furkan-Gemeinschaft neben Dortmund und Hamburg auch in München Fuß gefasst, wo sie bereits mehrfach ihre Nähe zur Muslimbruderschaft durch Veranstaltungen und Facebook-Beiträge bewiesen hat. Auch äußerte ein Sprecher der Furkan-Gemeinschaft Hamburg in einem SWR/BR Interview die verfassungsfeindlichen Ansichten der Furkan-Gemeinschaft sowie die Unvereinbarkeit von Säkularisierung und Islam.⁵ Diese Trennung zwischen Staat und Religion vermitteln die Imame dieser Gemeinschaft auch in Moscheen in Bayern, um ihren Zuhörern Feindbilder zu propagandieren, mit denen sie ihren ideologischen Machtanspruch über das politische System hinwegsetzen können. Durch Internet-Kampagnen erreichen sie mit dieser demokratiefeindlichen Strategie regelmäßig mehrere 10 000 Menschen, die sie nach und nach zu überzeugen versuchen.

³ <https://www.sueddeutsche.de/politik/antisemitismus-islamisten-israel-deutschland-1.5294411>

⁴ Hamburger Verfassungsschutzbericht 2020

⁵ https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/vsb-2020_210414.pdf